

sie sich hinein und nahm Ada auf den Schoß. Otto knallte mit der Peitsche, und weil er meinte, die Schellen an den Kutschleinen seien zu leise, so sagte er immer fort: „Kling-klang, kling-klang“; damit konnte er auch anzeigen, ob die Pferde schnell oder langsam liefen, denn liefen sie schnell, so sagte Otto, so rasch seine kleine Zunge nur konnte: „Ling-lang, ling-lang.“

„Liebe Frau,“ sagte der Kutscher, „seien Sie nicht bange, hinter dem Wagen her läuft ein großer Bär.“

Die Frau Kitty und ihre Tochter Ada sahen aus dem Wagen heraus: „Wir sehen ihn gar nicht.“

Annette nähte in demselben Zimmer, sie stellte Mamas Fußschemelchen hinter die Kutsche: „Das kann der Bär sein.“

Otto nahm seine Flinte und schoß: „Piff-paff“ den Bären tot, dann stieg er vom Bock, nahm die Fußbank an einem Bein und fragte: „Liebe Madame, wollen Sie, daß ich dem Bären das Fell abziehe, Sie können sich daraus für den Winter einen schönen, warmen Pelz machen lassen.“ — Dann stieg er wieder auf und fuhr weiter. — Auf einmal hielt er an: „Madame,“ sagte er, „wir sind im Walde und ich sehe dort kommen Räuber, wir müssen furchtbar schnell an ihnen vorüber fahren, kommen sie auch auf den Bock und halten Sie die Zügel, ich werde meine Flinte nehmen und versuchen den bösesten